



DIE GRÜNEN

ROHRENDORF

Jänner 2020

bezirkkrets.gruene.at/ortsgruppen/rohrendorf


**EIN COOLES TEAM
FÜR HEISSE ZEITEN**

Die Grünen in Rohrendorf gibt es jetzt seit 25 Jahren. Was hat sich mit ihnen in Rohrendorf geändert, was haben sie vor und wie soll die Zukunft Rohrendorfs mitgestaltet werden? Das erfahren Sie in dieser Zeitung!

Ganz herzlich laden wir euch bei freiem Eintritt und regionalen Schmankerln & Weinen zu unseren Jänner-Veranstaltungen ein!

Am Samstag, **11.1.2020** ab 16 Uhr
gibt es die Gelegenheit, mit dem Gründer von Reparaturwerkstatt
und Reparaturcafé R.U.S.Z.

SEPP EISENRIEGLER

über sein Buch „Wir Konsumtrottel“

im **VELTLINERSAAL** zu plaudern:



Ob nun Waschmaschine oder Drucker, die Geräte geben nach unnötig kurzer Zeit den Geist auf und lassen sich schwer oder gar nicht reparieren. Doch hier weiß Sepp aus jahrzehntelanger Erfahrung Rat und hat auch tolle und einfache Tipps für Wartung, Reparatur und Kauf von Elektrogeräten aller Art mit im Gepäck, damit wir uns in Zukunft Geld und Nerven sparen und Werbeschmähs nicht mehr auf den Leim gehen!

Und am Samstag, **18.1.2020** ab 18 Uhr
wollen wir mit euch bei Glühwein, regionalen
Schmankerln & Weinen, Lagerfeuer und
Würstelgrillen für Jung und Alt zu
DISCO-Klängen aus den letzten 25 Jahren
mit DJ Key & DJ M.A.KA

25 JAHRE GRÜNE ROHRENDORF
feiern!

Kommt einfach zum Plaudern und Schlemmen
und Tanzen und Feiern im Hintausgarten von

HEURIGEN HUGO

vorbei, wir freuen uns auf euch!

ERNST KRONBERGER



Seit 2010 sitzt der Wahl-Rohrendorfer aus der Steiermark für die GRÜNEN im Gemeinderat. Er ist Vater einer erwachsenen Tochter. Neben seiner Arbeit in einer Reinigungsfirma in Wien setzt er sich auch für saubere und transparente Gemeindepolitik ein. Ernst ist zudem begeisterter Hobbygärtner, dem der Auwald als Schutzgürtel sowie auch die Hintausgärten in Rohrendorfs Neuweidling sehr am Herzen liegen. „Ein Juwel! Andere Gemeinden in NÖ haben bereits viel Geld investiert, um solche Flächen wieder herzustellen.“ Die Versiegelung von Flächen für Parkplätze anstatt in Öffis und sichere Radwege zu investieren ärgern Ernst besonders. **„Wie mobil sind zum Beispiel ältere Personen oder Jugendliche ohne Auto in Rohrendorf? Bahnverbindung – schwierig, Busverbindung – schwieriger, Radfahren – nicht so angenehm bis gefährlich, besonders auf der Hauptstraße oder der Wienerstraße. Ein spannendes und wichtiges Thema, das einer entsprechenden Beachtung seitens der Gemeindevertretung bedarf!“**

REETTA KARJALAINEN

ist Finnin, seit 2015 gibt sie freiberuflich Finnisch- und Deutschkurse und arbeitet zudem als Literaturübersetzerin. Seit 2017 lebt sie mit ihrem österreichischen Mann und drei Söhnen in Rohrendorf. Warum es sie nach Belggrad, Budapest, Peking, Helsinki, Bonn und Wien nach Rohrendorf verschlug? „Das war reiner Zufall! Mein Mann und ich hatten schon seit einiger Zeit davon geträumt, mit den Kindern ins Grüne zu ziehen und da entdeckte ich eines Tages diese Anzeige auf willhaben: Altes Winzerhaus zu vermieten! Schon wenige Wochen später zogen wir dort ein und haben diesen Schritt nie bereut!“

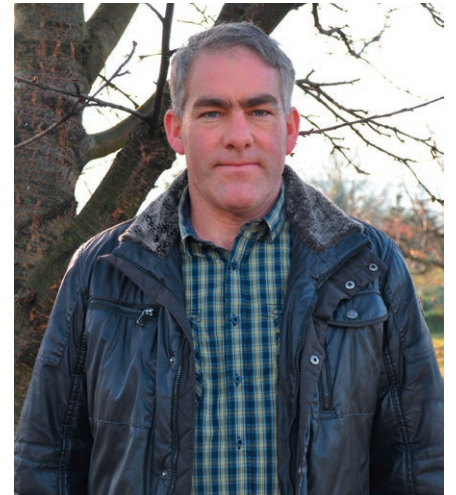
Und wie kam sie zu den GRÜNEN in Rohrendorf? „Wir Finnen sind sehr naturverbunden und Umweltschutz war mir schon als Kind wichtig, ich glaube, ich war die erste mit einem WWF-T-Shirt in meiner Klasse, so eines mit Panda, ich war total stolz drauf! Hier in Rohrendorf haben mein Mann und zwei meiner Söhne ihren Platz beim örtlichen Fußballverein gefunden und engagieren sich dort. Da beschloss ich, dass es nun an der Zeit ist, mich auch für meine Überzeugungen einzubringen.“ Reetta hat schon als Kind viele unterschiedliche Länder und Kulturen kennengelernt und das prägt ihr Weltbild bis heute. **„Wir sind alle Menschen und sollten einander und der Kultur des anderen mit Respekt begegnen. Anstatt einander zu bekriegen wird es höchste Zeit, dass wir Menschen uns zusammentun und gemeinsam die Umwelt und somit unser aller Lebensgrundlage retten.“**



Den Klimawandel konnten wir doch in den letzten beiden viel zu heißen und trockenen Sommern auch in Rohrendorf hautnah erleben! Es tut mir immer weh, wenn ich in den wunderschönen Auwäldern oder Weinbergen achtlos weggeworfenen Müll sehe. Ich versuche auch privat meinen kleinen Beitrag zu leisten, damit diese unsere Natur erhalten bleibt. Ich fahre z.B. Rad und pendle mit dem Zug nach Wien. Wenn jeder auch nur einen noch so winzigen Beitrag leistet, tut sich insgesamt viel in die richtige Richtung!“

WERNER ANGERER

der gebürtige Rohrendorfer, gelernte Bäcker und Baggerfahrer ist verheiratet und hat einen Sohn. Werner ist in seiner Freizeit begeisterter Sportler und sieht, wie er sagt, auf seinen ausgedehnten Radtouren in der Umgebung so einiges, was ihn ins Grübeln bringt. Sich selbst



bezeichnet er als Querdenker: „Umweltschutz ist wichtig, ja, aber nicht um jeden Preis!“ Handymasten müssen nun wirklich nicht sein, Strahlung gibt es ohnehin schon genug, da ist Werner schon eher für die Verlegung von Glasfaserkabeln zu haben. Er sieht die Welt nicht nur schwarz und weiß und schimpft beim Autofahren auch mal recht deftig über einen Radfahrer, der ihm die Vorfahrt nimmt. Aber er diskutiert gerne, hört sich andere Standpunkte an und wenn sie für ihn Sinn machen, „kann man schon einen gemeinsamen Nenner finden“. Wenn aber kein Gespräch zustande kommt, weil der Gegenseite die Argumente fehlen, ärgert er sich. Ärger bereiten ihm als Mann vom Fach auch Baumängel und in seinen Augen nicht auf Menschen und Umwelt abgestimmte Bauvorhaben in seiner Heimatgemeinde. **„Die haben da am Hauptplatz einfach nicht an die alten und gebrechlichen Leute gedacht und kein Geländer bei der Kirche montiert, nur, weil sie meinen, dass das nicht in der Bauordnung steht. Das ist doch schlimm! Und diese Bäume in Betontrögen! Da sieht man ja nun wirklich nicht mehr, ob ein Kind da vor der Volksschule die Straße überqueren will! Wer ist denn bloß auf diese Idee gekommen?!“**

INGRID AIGNER

stammt ursprünglich aus der Wachau und ist seit 2005 GRÜNE Gemeinderätin und Mutter von drei erwachsenen Söhnen und einer ebenfalls erwachsenen Pflegetochter. Mittlerweile ist sie zudem Großmutter von zwei Enkelkinder. Beruflich arbeitet Ingrid in einer privaten Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung in Tulln.

Unermüdlich setzt sie sich auch privat für Menschenrechte und Gleichberechtigung, soziale Gerechtigkeit und Umweltschutz ein. Zudem ist es ihr bei ih-



rer Arbeit als Gemeinderätin besonders wichtig, politische Kontrolle auszuüben und Transparenz herzustellen, gerade in einer Gemeinde wie Rohrendorf, in der die Mehrheitspartei ÖVP seit Jahrzehnten viele Entscheidungen in Gemeinderat im Alleingang treffen kann: **„Die Entscheidungen zu Budgetausgaben, Baulandumwidmungen, Grundstücksankäufen und Auftragsvergaben müssen transparent gemacht werden – für alle Rohrendorferinnen und Rohrendorfer!“**

Ingrid hat im Rohrendorfer Gemeinderat zunächst mit Andrea und dann mit Ernst zusammen im Laufe der Jahre eindeutig gezeigt, dass man auch als kleine Oppositionspartei viel bewegen kann und dass auch Dinosaurier mitunter Walzer tanzen können.

TONI AIGNER



der selbständige Versicherungsdienstleister und Hobbykünstler, der ursprünglich aus einem winzigen Ort im tiefsten Waldviertel stammt, ist mit Ingrid Aigner verheiratet und engagierte sich zudem jahrelang in Vereinen, unter anderen dem Rohrendorfer Fußballverein. Trotz eines schweren Mountain-

bike-Unfalls vor einigen Jahren ist Toni nach wie vor begeisterter Radfahrer und kennt die schönsten Radwege und -routen der Umgebung wie kaum ein anderer. Als gelernter Koch liebt er es nicht nur, seine große Familie, die mit samt einem Hund mit ihm und Ingrid unter einem Dach wohnen, kulinarisch zu verwöhnen. Auch bei seinem Garten und seinem neu angelegten Hochbeet und der Naturblumenwiese kann er richtig ins Schwärmen geraten. Doch verfinstert sich seine Miene, wenn er beim Spazierengehen mit seinem Hund an Feldern vorbeikommt, auf denen Pestizide zum Einsatz kommen. **„Viel zuviel und man weiß nicht, was wird da gespritzt und gedüngt!“** Mit Ingrid engagiert sich Toni nach wie vor, wo er kann, für den Schutz von Umwelt und Menschenrechten. Auf Freitagsdemos und bei aktiver Hilfe für vor dem Krieg nach Österreich geflohenen Menschen ist er dabei. Nichtsdestotrotz weiß er aber auch das Leben zu genießen, und schwingt liebend gern mit seiner Frau das Tanzbein wo immer und so oft es nur geht.

PETER F. DAMMERER



ist seit 18 Jahren mit Rohrendorf „liiert“, wie er sagt. Als gebürtiger Euratsfelder und Altseitenstettner wurde er eigentlich christdemokratisch sozialisiert. „Aber da die ÖVP inzwischen in der Ausländerpolitik rechts der Blau-Braunen agiert, und in der Umweltpolitik einen ausschließlich wirtschaftsnahen Standpunkt einnimmt, sehe ich mich bei den Grünen besser aufgehoben“, führt Peter weiter aus. In Rohrendorf kann man, meint Peter, schon am neuen Gemeindeplatz sehen, welchen Stellenwert der Klimaschutz hier hat. Da er Geografie studiert hat und privat in der Baubranche tätig ist, sieht er seinen Schwerpunkt in der Raumordnung, wo gerade die ländlichen Gemeinden nach wie vor der Zersiedelung durch Einfamilienhäuser frönen, damit massiv Boden versiegeln und gleichzeitig die Lebensqualität aller beeinträchtigen.

„Gerade die Gemeinde muss aber im Bereich des Klimaschutzes massiv positiv auf die Bürger einwirken und diesen auch vorleben und wenn notwendig vorgeben.“ Und dann kommt Peter noch auf die Asylpolitik zu sprechen: „Hier hat die Politik in Österreich jegliche christlichen Werte schon längst über Bord geworfen – ich als Lehrer und auch im privaten Bereich habe mit Asylwerbern aber überwiegend positive Erfahrungen gemacht.“ Gerade durch seine internationalen Einsätze als überzeugter Milizoffizier im Nahen Osten aber ist Peter bewusst, wie schnell man unverschuldet zum Flüchtling werden kann und wie lebens- und verteidigungswert unsere unmittelbare Heimat ist.

ANDREA HÖTL

gründete 1995 die Grünen in Rohrendorf.



Mit zunächst nur einem Mandat brachte sie frischen und grünen Wind in den Männer- und ÖVP-dominierten Rohrendorfer Gemeinderat, dem sie das Fürchten und Wundern lehrte. Sie setzte sich vor allem für Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, Gleichberechtigung sowie für Transparenz bei Entscheidungen und ein sinnvolles Gemeindebudget ein. Die Zukunft der eigenen vier Kinder und mittlerweile von vier Schwiegerkindern sowie einem Enkelkind sind die beste Motivation für diese Herausforderung.

Andrea ist studierte Wirtschaftsinformatikerin und hat sich beruflich auf Umwelt-, Energie- und Nachhaltigkeitsökonomie spezialisiert. Auf der Donau-Universität Krems arbeitet sie auf wissenschaftlicher Ebene für ihre Überzeugungen.

„Ein achtsamer und wertschätzender Umgang mit Mensch und Natur löst all unsere Probleme. Hier das Bestmögliche zu geben ist völlig ausreichend :-!“

